

SWR2 Musikstunde

Leopold Godowsky und das goldene Zeitalter der Klaviervirtuosen (4)

Von Jörg Lengersdorf

Sendung: 17. April 2020 9.05 Uhr

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2013

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline.

Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Jörg Lengersdorf

14. April 2020 – 17. April 2020

Leopold Godowsky und das goldene Zeitalter der Klaviervirtuosen

Legende und Lamento (4)

Im Sommer 1914 möchte Leopold Godowsky wie seit einigen Jahren seine Sommerfrischen an der belgischen Küste verbringen.

Ferien wäre ein zu großes Wort für den arbeitswütigen Godowsky. Er hat seine gesamte Wiener Klavierklasse in eine Villa am Meer eingeladen, um das Nützliche auch angenehm zu machen: Godowsky will unterrichten.

Doch dann kommt das Attentat von Sarajevo und die unabsehbaren Wellen des Hasses schlagen über Europa zusammen.

Als England in den Krieg eintritt, müssen die Godowskys völlig überstürzt ihren Sommeraufenthalt in Belgien abbrechen.

Nur mit viel Glück schafft es die Familie, noch einen Platz auf einem Schiff zur britischen Insel zu ergattern. Godowsky fühlt sich längst als Amerikaner, und so versucht er zwischen unzähligen Emigranten angestrengt, möglichst bald ein Schiff in die Heimat zu bekommen – um einen hohen Preis:

Godowskys europäische Konten sind gesperrt, der Großteil seines Besitzes ist in Wien. Nur mit Mühe organisiert er in London die finanziellen Mittel zur Überfahrt. Amerika wird einmal mehr Zuflucht für die inzwischen 6köpfige Godowsky Familie. Die alte Welt stirbt – es lebe die Neue.

Musik 1 2.41

Leopold Godowsky

„Alt Wien“ /Old Vienna

Swing Ballade

Claude Thornhill Orchestra

CD Breezin Along

Overjazz Records

Bezug über Amazon

ASIN: B006HGQVPE

Claude Thornhills Swing Version von Godowskys "Alt Wien".

Godowskys Wiederannäherung an Amerika gestaltet sich nach der Flucht aus Europa zunächst weniger komfortabel als gedacht: die amerikanischen Behörden erklären Leopold Godowsky, er habe durch die Beschäftigung als Professor am kaiserlichen Konservatorium seine amerikanische Staatsbürgerschaft verwirkt. Ein österreichischer Staatsbeamter könne kein Amerikaner sein.

Nicht genug der Kränkung. Godowsky ist empfindlich. Er fühlt sich in der öffentlichen Wahrnehmung zurückgesetzt, als sein Name auf einem amerikanischen Konzertplakat kleiner gedruckt erscheint, als der Name des großen Caruso.

Godowsky bricht wegen der Plakataffäre einen kleinen Skandal vom Zaun.

Und das bleibt nicht da letzte Mal, dass die amerikanische Öffentlichkeit sich wegen Godowskys merkwürdigem Verhalten die Augen reibt.

Im September 1915 meldet Frieda Godowsky ihren Ehemann bei der Polizei als vermisst. Frieda hat Leopold seit Tagen nicht gesehen. Leopold hat mit einer großen Bargeldmenge das Haus verlassen und ist seitdem nicht wieder aufgetaucht.

„Godowsky vermisst“ – der New York Times ist diese Meldung eine Titelseite wert. Detektive werden engagiert, alles vergeblich. Frieda Godowsky erleidet einen Nervenzusammenbruch, die Kinder sind verzweifelt – all das wird in der Presse ausgeschlachtet.

Nochmal Tage später klingelt plötzlich das Telefon bei Familie Godowsky, Tochter Dagmar nimmt ab: Hallo, wer ist da?

Am anderen Ende meldet sich Papa Godowsky: er habe in der Zeitung von seinem Verschwinden gelesen, verstehe aber die ganze Aufregung nicht.

Musik 2, 4.30

Frederic Chopin

Nocturne Nr. 7, cis moll

Leopold Godowsky, Klavier

CD Great Pianists of the 20th Century (Serie)

Philips/Emi 456 805 2

LC 00305

Leopold Godowsky selbst mit Chopins cis moll Nocturne.

Nach seinem unerklärlichen Verschwinden und den erheblichen Unannehmlichkeiten und Kosten für Frieda erklärt Godowsky, der sich immer noch nicht hat persönlich blicken lassen, in einem Brief, er habe doch vor seinem Verschwinden einen Zettel hinterlassen, auf dem er alles erkläre. Man hätte doch den Zettel finden müssen, meint Leopold. Dort stehe: er habe schlicht so viel Arbeit, dass er sich ein Familienleben und die damit verbundenen Störungen momentan nicht leisten könne. Weiterhin erklärt Leopold seiner immer noch verstörten Familie, dass er sich noch ein paar Tage verstecken müsse, um alle Arbeiten zu beenden, er käme dann bald wieder nach Haus.

Frieda Godowsky, die nach ihrem Nervenzusammenbruch all das der Polizei erklären muss, wird den behaupteten Zettel mit Leopolds Erklärungen niemals zu Gesicht bekommen. Er ist unauffindbar.

Solche Vorkommnisse sorgen sicher für Risse in einem Familiengefüge, in dem sich alles vor allem um den genialen Vater dreht. Dabei werden die Godowskys nach außen hin bald wieder die Vorzeigefamilie der USA.

Wie schon in Wien wird der Godowsky Salon auch in New York und später in Los Angeles ein beliebter Treffpunkt der kulturellen Elite.

Musik 3, 2.06

Charlie Chaplin

Park Avenue Waltz aus: Oh, that Cello

Thomas Beckmann, Cello

Johannes Cernota, Klavier

Label: Jaro (JARO Medien)

ASIN: B0000289V2

Thomas Beckmann und Johannes Cernota mit Park Avenue Waltz von Charlie Chaplin, einem gern gesehenen Gast der Godowskys in Los Angeles.

Im Jahr 1922 erhält Leopold Godowsky endlich seine amerikanische Staatsbürgerschaft zurück, obwohl er die USA vermutlich nur noch streift während seiner ausgedehnten Touren, die ihn um die ganze Welt führen. Zwischen 1922 und 1927 gibt Godowsky kaum ein offizielles Konzert in den USA.

Ehefrau Frieda kann Leopold auf der Jagd nach Eindrücken immer weniger folgen. Sie ist als Diabetikerin häufig krank, gemeinsames Reisen wird zunehmend unmöglich. Die Ehe gleicht einer Fernbeziehung, auch weil Leopold inzwischen fast permanent im New Yorker Hotel Ansonia wohnt, wenn er gerade nicht unterwegs ist. 1922 beginnt mit einer ausgedehnten Südamerika Tournee, konzertiert nicht nur, sondern rast auch von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit.

Aus Argentinien, Uruguay und Brasilien schreibt Godowsky ausserdem für die Leser einer amerikanischen Musikzeitschrift eine Art Reisetagebuch, indem er atemlos stundenlange Bahnfahrten und Termine protokolliert.

Wieder in New York findet er kaum Zeit, sein Gepäck neu zu ordnen, es geht weiter in den fernen Osten.

Zitat Godowsky: „Japan beeindruckt mich nicht sehr, man kann hier zwar schöne Dinge finden, man hat mich mit Geschenken überschüttet, trotzdem werden die Menschen mir nicht sympathisch.“

Weiter durch Asien reisend, ist Godowsky dann allerdings begeistert von Peking, Hongkong und Kanton.

Einige Wochen verbringt Godowsky dann noch auf Java, wo er fast jeden Tag konzertiert. Ihm vorausgeschickt werden insgesamt 6 Klaviere und ein Klaviertechniker. Auf Java entstehen denn auch erste musikalische Gedanken zu Godowskys Java Suite.

Musik 4, 3.34min

Leopold Godowsky

Aus: Java Suite - Die Gärten von Buitenzorg

Stephen Hough

CD My favourite Things

Musicmasters MMD 60135 LC NN

Stephen Hough mit "Die Gärten von Buitenzorg" von Leopold Godowsky.

Auf Java, in den Anlagen der Stadt Bogor, damals niederländisch „Buitenzorg“, lässt Leopold Godowsky sich 1922 zu einer ganzen javanischen Suite inspirieren. Im Frühjahr 1923 ist er immer noch unterwegs: Honolulu, Manila, dann endlich wieder heim nach New York.

Godowskys manische Rastlosigkeit korrespondiert zunehmend mit einer inneren Leere, die ihn mehr und mehr in Beschlag nimmt.

Godowsky leidet phasenweise unter schwersten Depressionen.

Vielleicht ist es die unterdrückte Bühnenangst, die man ihm nachsagt, vielleicht die immer häufiger geäußerte Kritik, der kleine dickliche Godowsky habe zu wenig Bühnenpräsenz: Er spiele wie eine Maschine, perfekt, aber seelenlos, er sei ein Magier der Technik, nicht der Gefühle, Zitat: „eine leidenschaftslose Gottheit.“ Der sensible Godowsky fühlt sich unverstanden, empfindet seine besessene Arbeitssucht, sein stundenlanges Üben, als komplett nutzlos.

“Wir müssen unsere kleine, sinnlose Komödie spielen, bevor wir die Bühne für einen anderen Unglücklichen freimachen...” Das schreibt Godowsky im Herbst 1923 an einen Freund.

Fatalismus dominiert das Schreiben.

„Was sollen ausserdem unsere kümmerlichen Gedanken und Gefühle im Vergleich zur überwältigenden Unendlichkeit des Universums? Ich werfe weiter meine kleinen Maulwurfshügel in Form von Klavierkompositionen auf. Es spielt keine Rolle, wie gut sie sind. Verglichen mit den Schöpfungen der Natur bedeuten sie nichts, es ist... dumm“

Musik 5, 4.03min

Johann Sebastian Bach/Godowsky

Aus: Partita h moll BWV1002

Sarabande

CD Godowsky Piano Music Vol. 2

Marco Polo 8223794

LC 09158

Konstantin Scherbakov mit der h moll Sarabande aus Bachs Partita BWV 1002 in der Bearbeitung von Leopold Godowsky.

1926, nach der Rückkehr von einer Europatournee, erhält Leopold Godowsky in der Mayo Klinik in Minnesota einen beunruhigenden medizinischen Befund:

Arteriosklerose, Godowsky solle auf sein Herz achten. Eine Sorge mehr, auch Friedas Gesundheit verschlechtert sich zusehends.

Wenigstens muss Godowsky sich nun, Mitte der Zwanziger, um drei von vier Kinder nicht mehr sorgen, zumindest nicht um die äußeren Umstände. Tochter Vanita hat inzwischen den Pianisten David Saperton geheiratet, den späteren Lehrer von Jorge Bolet und Shura Cherkassky.

Dagmar Godowsky, bekennende Geniesserin weltlicher Genüsse, wegen ihres Lebenswandels wohl häufig Sorgenkind der Eltern (Biografen nennen Dagmar eine „Hedonistin“), ist ein Sternchen im Hollywood Filmbusiness.

Und Leopold junior, der vom Vater als Kind wegen mangelnder Musikalität häufig genug gequält worden ist, ist inzwischen erfolgreicher Unternehmer und Erfinder. Mit 16 schon hat Leopold junior sein erstes Patent an Kodak verkauft. Leopold Godowsky junior wird später noch eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der Farbfotografie spielen.

Und Leopold junior wird einen prominenten Namen in die Godowsky Familie integrieren, Frances Gershwin, kleine Schwester des Gershwin Clans, verliebt sich Ende der 20er Jahre tatsächlich in Leopold II.

Musik 6, 1.48

George Gershwin, arr. Heifetz

Summertime aus „Porgy and Bess“

Jascha Heifetz

Emanuel Bay

CD: Jascha Heifetz Miniatures

LC 12281 Membran Music, Ordernr. 232673

Bleibt in der Familie: Musik von George Gershwin, dem späteren. Schwager von Leopold Godowsky junior.

Emanuel Bay begleitete niemand geringeren als Godowskys häufigen Gast Jascha Heifetz in dessen Bearbeitung von Gershwins „Summertime“ für Violine und Klavier.

Was beim äußerlichen Blick auf Godowskys riesigen Freundeskreis und seine Vorzeigefamilie vergessen werden kann, zeigt sich spätestens 1927 nach Innen umso deutlicher. Das Gefüge der Godowskys ist fragil.

Die Ehe von Frieda und Leopold bietet größten Anlaß zur Sorge. Weil beide ja wegen der Rastlosigkeit des großen Godowsky mehr oder minder eine Fernbeziehung führen, befindet sich diese in einer äußerst empfindlichen Balance. Frieda wittert schon lange Verrat. Sucht der depressive Leopold Trost bei einer anderen Frau? Tatsächlich scheint Leopold Godowsky verdächtig innige Beziehungen zu einer ehemaligen Schülerin zu pflegen. Leopolds Freundschaft mit Gertrude Green macht Frieda fast verrückt. Als sie durch einen Brief erfährt, ihr Gatte sei mit der Nebenbuhlerin in London gesehen worden, versucht Frieda Godowsky, sich das Leben zu nehmen.

Tochter Dagmar überredet ihre Mutter in höchster Not, sich nicht von einem Balkon zu stürzen...

Musik 7, 7.11min

Leopold Godowsky

Aus: Sonate e moll – 2. Satz

Marc Andre Hamelin

Hyperion CDA67300

LC 07533

Marc Andre Hamelin mit dem langsamen Satz aus Godowskys e moll Sonate, ein Stück, das Leopold Godowsky 1911 seiner Ehefrau Frieda gewidmet hatte.

Nach 1928 überholen sich die familiären Katastrophen bei den Godowskys. Leopold verstößt seinen Sohn Gordon, der eine hoffnungsvolle Universitätskarriere vor sich hatte.

Gordon hat wegen der Beziehung zu einer Varietätänzerin alle Ambitionen aufgegeben. Für seinen Vater ist er ein Versager.

Leopold seniors Gesundheit beunruhigt in solchen Momenten, der Börsencrash von 1929 vernichtet dann auch noch große Teile des Vermögens.

1930, zu Leopolds 60tem Geburtstag, soll eigentlich die äußere Fassade der heilen Familie noch einmal aufpoliert werden.

Gordon, der verstoßenen Sohn, ist inzwischen Alkoholiker und schlägt sich mehr schlecht als recht als Taxifahrer durch.

Dennoch versucht sich Gordon an einer Versöhnung, will zur Geburtstagsfeier anreisen. Aus der Familienzusammenführung wird nichts. Im letzten Moment kehrt Gordon um, angeblich, weil seine Frau, die von der Familie ungeliebte Varietetänzerin, ihn unter Druck setzt.

Frieda Godowsky ist zutiefst getroffen. Die Familienfeier ist ruiniert. Als Frieda kurz darauf bei einem Konzert auch noch auf die vermeintliche Geliebte ihres Mannes trifft, explodieren alte Konflikte.

Leopold Godowsky bricht in der Künstlergarderobe weinend zusammen, bald darauf erleidet er während einer Plattenaufnahme einen lebensgefährlichen Schlaganfall...

Musik 8, 1.47min

Leopold Godowsky

Chopin Studie Nr. 3 (über Chopins op. 10,1 – erste Version)

CD Godowsky – The Complete Studies on Chopin... Vol.1

Hyperion CDA67411/2

LC 07533

Marc Andre Hamelin mit einer jener Chopinstudien von Godowsky, an denen man als Pianist fast nur scheitern kann.

Wieder tut hier die linke Hand, was bei Chopin schon für die rechte schwierig ist.

Solche Kabinettstücke hatten Anfang des Jahrhunderts Godowskys Ruf als größter Klaviervirtuose seiner Zeit gefestigt. Solche Stücke hatten aber eben auch die Kritik an Godowsky als verkopftem Techniker gefestigt. Der Schlaganfall trifft Godowsky an seiner empfindlichsten Stelle.

Er ist lange Zeit halbseitig gelähmt, seine rechte Hand wird sich nie wieder erholen.

Das pianistische Technikwunder wird zu Lebzeiten zur Geschichte.

Wochen verbringt Godowsky im Krankenhaus. Seine Plattenfirma schickt als Geste die letzten Aufnahmen ins Krankenzimmer. Als Godowsky sich selbst spielen hört, bekommt er einen Weinkrampf.

Unfähig, zu arbeiten, verbittert und selbstmitleidig - Godowsky ist bereits ein gebrochener Mann, als Gordon, der verlorene Sohn, inzwischen Gelegenheitsarbeiter im Kaufhaus, seinen Vater um finanzielle Unterstützung bittet. Godowsky, der unerbittlich sein kann, erinnert Gordon an all die verpassten Chancen des Harvard Absolventen. Hilfe bietet er keine an.

In den Weihnachtstagen 1932 findet man Gordon tot in einem leeren Zimmer – mit einem Gasschlauch im Mund. Sein ganzer Besitz beläuft sich auf eine Uhr und 4 Dollar, 20 Cents.

Auf Anraten von Ärzten, die sich um Friedas Gesundheitszustand sorgen, teilt man der Mutter tagelang nicht mit, dass ihr Sohn tot ist.

Musik 9, 3.01min

Leopold Godowsky

Valse Macabre aus „12 Impressionen“

Gottfried Schneider, Violine

Cord Garben, Piano

CD „12 Impressions“

Label Etcetera, KTC 1067

Gottfried Schneider und Cord Garben mit der Valse macabre aus den 12 Impressionen von Leopold Godowsky.

Als man Frieda Godowsky viele Tage nach dem schrecklichen Ereignis vom Selbstmord ihres Sohnes erzählt, bricht sie zusammen. Von diesem Schlag wird die Godowsky Familie sich nicht mehr erholen.

Ein Jahr später stirbt auch Frieda Godowsky, im 42ten Jahr der Ehe mit Leopold. Zu Frieda Godowskys Beerdigung kommt noch einmal die Elite der amerikanischen Musikwelt. Jene Künstler, die regelmäßig die legendäre Gastfreundschaft in Godowskys Salons genossen hatten: Fritz Kreisler mit Ehefrau, Jascha Heifetz, Bruno Walter, Josef Hofmann oder Mischa Elman.

Auf der Trauerfeier erklingt Musik von Schubert...

Musik 10, 4.27

Franz Schubert, Transcr. Godowsky

„Morgengrüsse“

Leopold Godowsky, Klavier

CD Great Pianists of the 20th Century (Serie)

Philips/Emi 456 805 2

LC 00305

Leopold Godowsky überlebt Sohn Gordon und Ehefrau Frieda nur um wenige Jahre. 1938 schliesst auch er für immer die Augen.

1988, 50 Jahre nach Godowskys Tod schreibt der große Pianist Jorge Bolet in einem Geleitwort zur bislang einzigen Biografie, dass es unverständlich sei, wie ein so großer Meister wie Godowsky in völlige Vergessenheit geraten konnte.

Und inzwischen sorgen großartige Pianisten wie Konstantin Scherbakov oder Marc Andre Hamelin, die beide häufig zu hören waren in dieser SWR2 Musikstundenwoche, für eine kleine Godowsky Renaissance.

Endlich. Kollege Rachmaninoff hielt Godowsky immerhin für den letzten Komponisten, der die Klaviertechnik weiterentwickelt habe.

Aber: darin waren sich alle zeitgenössischen Kommentatoren doch einig: Keine einzige historische Aufnahme transportiere Godowskys unvergleichliche Magie, in keinem der oft von Nervosität geprägten Konzerte habe der Meister jemals so gegläntzt wie in jenen Momenten, in denen Godowsky unter Freunden war, im

heimischen Salon. Vielleicht lag hier jahrzehntelang der Schlüssel zur relativen Godowsky Vergessenheit. Sein Spiel brauchte Intimität. Vielleicht fehlte dem kleinen dicklichen Mann mit den winzigen Händen jene dämonische Aura eines Franz Liszt, die düstere Präsenz eines Rachmaninoff oder die Irrwitzige Attitüde eines Horowitz. Jenes unergründliche Etwas, das einen Bühnenkünstler vor tausenden Augen und Ohren allabendlich zum Star macht.

„Ich habe nicht wirklich Anerkennung erhalten. Nur wenige wissen zu schätzen, dass ich gelebt habe.“ Das schrieb Godowsky selbst am Ende seines Lebens, es mag eine von Verbitterung und Depression gefärbte Selbsteinschätzung sein, aber das Zitat geht ja weiter: „Wenn von mir nur die Erinnerung übrig ist, werden meine Werke zu leben beginnen...“

Musik 11

Leopold Godowsky

Waltz Poem No. 1 in G Major

Konstantin Scherbakov

CD Godowsky Piano Music Vol. 1

Marco Polo 8.223793, LC 09158

Anmerkung des Autors: Die Godowsky Biografie „Ein Pianist für Pianisten“ von Jeremy Nicholas, die in der Übersetzung von Ludwig Madlener auf Deutsch erschien, liefert umfangreiches Material zu Leben und Werk des Komponisten, sie ist erhältlich im Staccato Verlag.

ISBN 978-3-932976-50-6